

[s.n.]

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LUTNER

«Merke Dir: wer im Steinhaus sitzt, soll nicht mit Glas um sich werfen!»

Ländlich

Das Wetzsteinfaß

Eine Dame aus der Stadt schaute den Bauern beim Mähen zu. Der Morgentau glitzerte noch an den Halmen. Die vornehm gekleidete Dame schien diese bäuerliche Arbeit noch nie beobachtet zu haben; denn auf einmal, ein wenig zögernd und unsicher, wandte sie sich an einen danebenstehenden Mann: «Nicht wahr, das Gras läßt sich besser schneiden, wenn es angefeuchtet ist?» «Selbstverständlich!» antwortete der Gefragte.

«Jetzt begreife ich, warum die Bauern beim Mähen ein Wasserfaß hinten auf den Hüften mit sich tragen: damit sie das Heugras besprengen können. Stimmt es?» Der Mann nickte und entfernte sich lächelnd.

Das dumme Huhn

Mein Freund, geborener Schalk und Spaßvogel, fuhr mit seinem Jaguar über Land. In einem Dorfausgang bemerkte er am Straßenrand ein Huhn, dem nicht recht zu trauen war, ob es stehen bleiben oder auf die andere Seite hüpfen werde. Denn Hühner sind dumm und unverlässlich. Franz setzte für alle Fälle die Geschwindigkeit zum Schnecken-tempo herunter. Aber das Huhn, das im letzten Augenblick die Fahrbahn überqueren wollte, geriet unters Rad und wurde verkarrt. Franz stoppte, stieg aus und hob das noch zuckende Federvieh in die Höhe. Und schon trat der Bauer herzu.

«Eine böse Geschichte!» sagte mein Freund, der die Dinge sonst von der helleren Seite nimmt.

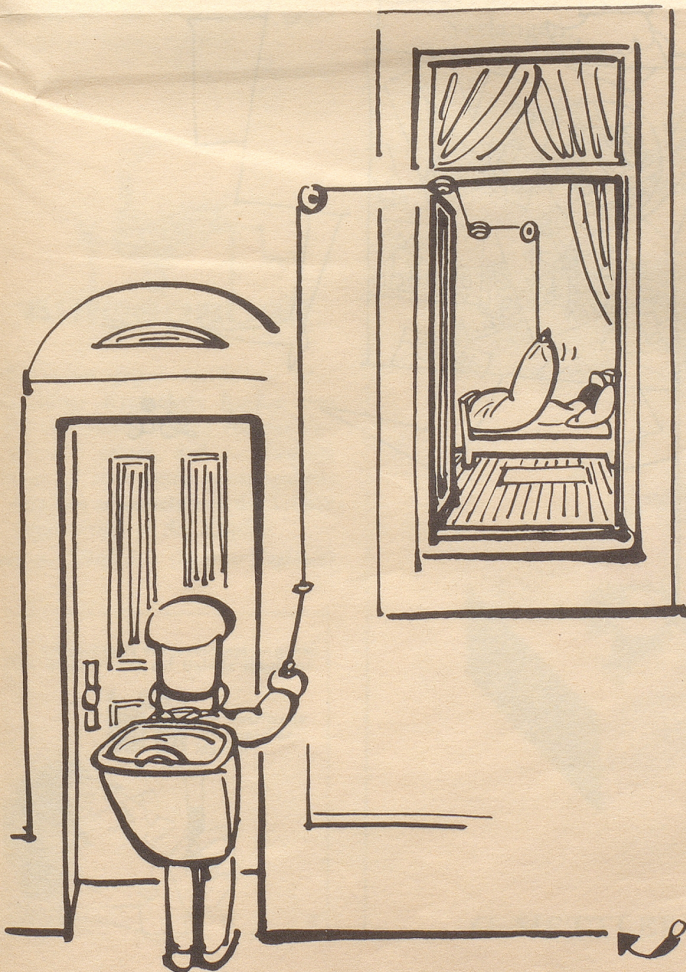
«Gar nicht!» gab der Bauer Bescheid. «Im Gegenteil. Ich habe es so kommen sehen. Es geschieht dem Huhn ganz recht; denn es hat die Autofahrer mit seinem blöden Gebaren von jeher behelligt. Es hat mich lange genug geärgert, das einfältige Vieh! Es hat dieses Ende selber verschuldet.»

«Ich möchte es trotzdem bezahlen», sagte Franz und zog die Börse. «Wie hoch veranschlagen Sie das Huhn?»

«Kommt gar nicht in Frage!» wehrte der Bauer ab. «Ich bin kein Erpresser. Von Schaden und Bezahlen keine Rede. Am Sonntag verzehren wir übrigens das Huhn zum Mittagessen, und wenn Sie Lust auf eine währschafte Hühnersuppe haben, lade ich Sie höflich dazu ein.»

Von so viel Großzügigkeit überrascht, nahm Franz gerne an. Auf der Weiterfahrt revidierte er einige voreingenommene Hefte.

Tobias Kupfernagel



Kindschi Söhne AG., Davos

Im englischen «Daily Herald» erschien folgende Anzeige: «Junger Boxerhund, frisch getrimmt, friedfertig, treu, sucht neuen Herrn mit den gleichen Eigenschaften.»



bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber

In der Velberter Zeitung stand kürzlich zu lesen: «Achtung! Meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß ich wegen Krankheit keine Eier liefern kann.»



Arbeit nach seinem Geschmack suchte jemand in der Pariser Zeitschrift «Information» mit dem Inserat: «Mann, der gerne ißt, sucht Beschäftigung beim Film als Mahlzeitkomparse.»

